

Schallplatten-Revue

Aus dem Repertoire der Electrola G. m. b. H.

- EG 2802: Nino, O Madonna, „Ein Lied für dich“. Kaper, Jurmann, Rotter, Marcel Wittrisch. Wieder eine neue Platte von Marcel Wittrisch, und zwar aus dem neuen Tonfilm „Ein Lied für dich“. Diese beiden melodiösen Schlagerlieder gewinnen durch die Interpretation dieses hervorragenden Künstlers an Wirkung und erfreuen wir uns aufs neue an der herrlichen, klangvollen Stimme dieses ausgezeichneten Tenors.
- EG 2805: Potpourri aus der Nelson-Revue „Etwas für Sie“. Rudolf Nelson und Fritz Freed an zwei Flügeln.
- EG 2764: Ein Kuß, der muß aus Spanien sein, O Annabella aus der Nelson-Revue „Etwas für Sie“. Eva Busch, Hilde Hildebrand. Noch immer wird mit großem Erfolg die Nelson-Revue „Etwas für Sie“ im Eden-Hotel gegeben. Unter den weiblichen Stars steht an erster Stelle Hilde Hildebrand, kurz gefolgt von der entzückenden Eva Busch. Auf der vorliegenden Platte hören Sie zwei außerordentlich melodiöse Schlager des unverwüstlichen Rudolf Nelson, die Ihnen nicht nur als Melodie, sondern auch in der Interpretation durch diese beiden charmanten Künstlerinnen gefallen werden. Einen interessanten und amüsanten Querschnitt bietet das ebenfalls in Originalbesetzung erschienene Klavierpotpourri aus dieser Revue, das von Rudolf Nelson und Fritz Freed gespielt wird. Immer wieder können wir uns an den charmanten und lustigen Melodien dieses Komponisten erfreuen.
- EG 2778: Please, Robin, Rainger. Foxtrott. Kashmiri Song. Woodforde-Finden. Waltz. Ray Noble und sein Orchester. Auch die Tanzmusik ist in dem diesmonatlichen Electrola-Programm nicht vernachlässigt worden. Ein rhythmischer Foxtrott und ein wiegender Engl. Waltz, gespielt von der hervorragenden internationalen Tanzkapelle Ray Noble, ist für alle Freunde der modernen Tanzkunst ein Leckerbissen.
- EG 2655: Die Romantiker, Walzer, Lanner. Abendsterne, Walzer, Lanner. Marek Weber und sein Orchester. Marek Weber, der Meister der Unterhaltungsmusik, erscheint mit zwei herrlichen Walzerkompositionen des bekannten österreichischen Komponisten Lanner. In dieser Platte können wir so recht den Schmelz und das Temperament dieses Geigers und das große Musikempfinden seiner Kapelle bewundern.
- EG 2811: Horst-Wessel-Lied, Deutsches Blasorchester, Leitung A. Engel, mit SS- und SA-Chor. Deutschlandlied, Musikkorps III. Batl. 9. (Pr.) Inf.-Regt. Spandau, Dir. Obermusikmeister Berdien mit Chor SA-Sturm 23/7 Berlin. Eine herrliche Platte dieses Marschlied der NSDAP., dieses deutsche Kampflied. Die gut geschulten Chöre der SS- und SA-Formationen mit Unterstützung des Deutschen Blasorchesters unter Leitung von Alfred Engel sind eine würdige Interpretation.
- DA 1505: O sole mio. Capurre, die Capua. Ach, wie so trügerisch. „Rigoletto“, Verdi. Enrico Caruso (ital. gesungen). Wieder eine Caruso-Platte zu neuem Leben erweckt. Wir erinnern uns nur zu gut an die Anfang des Jahres erschienene erste rekonstruierte elektrische Aufnahme dieses unvergleichlichen Sängers, und aufs neue werden wir durch die vorliegende Aufnahme beglückt, durch die wir in der Lage sind, diese schönste aller Stimmen schlackenlos rein bewundern zu können. Es ist ein Verdienst der Electrola-Technik, die die Stimme dieses Sängers der Nachwelt für immer erhält.
- DB 4416: Trinklied aus „La Traviata“, Verdi. Miserere. „Der Troubadour“, Verdi. Margarete Teschemacher und Marcel Wittrisch mit Chor und Orchester. Die Duettaufnahmen von Margarete Teschemacher, der bekannten Solistin der Stuttgarter Oper, und Marcel Wittrisch, dem bekannten ersten Tenor der Berliner Staatsoper, gehören bekanntlich mit zu den schönsten Aufnahmen des Electrola-Repertoires. Die vorliegende Aufnahme, die zwei Duette aus „La Traviata“ und „Der Troubadour“ bringt, schließt sich den bisher erschienenen Aufnahmen würdig an. Es ist wahrlich ein Genuß, die schönen wohlklingenden Stimmen dieser beiden hervorragenden Künstler des Opernfachs zu hören.

Von neuen Büchern

Irmgard Keun „Gilgi, eine von uns“. Gilgi ist ein junges Mädchen, das sich selbständig gemacht hat. Sie ist Stenotypistin, tüchtig, sprachgewandt und glaubt das Leben zu meistern. Der Liebe aber ist sie nicht gewachsen. Als sie dem Mann begegnet, der ein unbedingtes Gefühl in ihr erweckt, brechen alle Vorsätze zusammen. Allmählich jedoch muß Gilgi erkennen, daß ihr Geliebter durch die Unbedingtheit ihrer Liebe nur erschreckt und beunruhigt wird. Als sie ein Kind erwartet, steigert sich ihre Angst, ihn zu verlieren, fast zur Verzweiflung. Doch sie will das Kind und dieser Wille gibt ihr schließlich die Kraft, von ihrem Manne fortzugehen und ihr Leben um des Kindes willen neu aufzubauen. Als selbständiger Mensch hofft sie zum Geliebten zurückzukehren und ihm wirklich Freundin und Gefährtin sein zu können. — Der Ton des Romans ist sachlich, fast kühl, um so stärker ergreift dann die Wucht des durchbrechenden Gefühls. Ein frischer, ursprünglicher Humor geht dabei auch in den erschütterndsten Teilen des Buches nicht verloren. — Wir müssen uns den Namen Keun merken!

Kinder. Von Egon H. Straßburger. Verlag Reimar Hobbing, Berlin SW 61. Was ist das für ein merkwürdiges Buch? Zeigt man es den Kindern, so jubeln sie auf, klatschen in die Hände und wollen immer und immer wieder die schönen Bilder sehen. Zeigt man es den Erwachsenen, so durchblättern sie schmunzelnd

das Buch, verharren bei den Bildern, lesen immer wieder den begleitenden Text und stellen mit Genugtuung fest, daß da drinnen manch goldenes Körnlein Wahrheit steht. So entstand ein Buch für Kinder und Erwachsene, eine prächtige harmonische Mischung von wundervoll ungezwungenen Photoaufnahmen, wie man sie nicht oft zu sehen bekommt, und unaufdringlichem, unterhaltendem Zwischentext: ein Buch, das in keiner Familie fehlen sollte.

Mein Leben. Von Lujo Brentano. Verlag Eugen Diederichs, Jena. Ein ungemein reiches Erinnerungswerk liegt hier vor, das über 60 Jahre eines leidenschaftlich bewegten Lebens umfaßt. Lujo Brentanos Name ist Jahrzehnte hindurch ein Programm gewesen. An allen Fragen des wirtschaftspolitischen Lebens, die seit 1870 die öffentliche Meinung bewegten, ist er mittelbar oder unmittelbar beteiligt gewesen. Er selbst stand am Anfang einer neuen Zeitidee, die die Wirtschaft wieder bewußt in den Dienst des Menschen stellt. Wenige Tage vor seinem Tode las er noch den letzten Korrekturbogen seiner Erinnerungen. Wohl kaum in einem anderen Werk tritt uns das Ringen dieser Zeit, die von der Technik und der Wirtschaft ihr Gepräge erhielt, so lebendig und unmittelbar entgegen. Die fesselnden familiengeschichtlichen Aufzeichnungen über Clemens Brentano, dessen Neffe er war, und Bettina, die er noch persönlich kannte, und weiter zurück bis zu den Romantikern geben dem Werk noch einen besonderen Reiz.

Kr.